

Denkmäler.

Denkmal des Pastors Johann Gottfried Faber, † 1779 (?).
Sandsteinplatte, 169 : 81 cm messend.

Ein aufgehängtes Tuch, das die verwitterte Inschrift trägt, wird von einem Kindengel gehalten; daneben ein Engelsköpfchen. Oben ein Strahlenkreuz, unten Bibel und Kelch.

Die Inschrift lautet:

Hier ruhet | der treue Knecht | Jesu Christi | T. Herr Johann Gottfried | Faber, treu-
verdient gewesener Pastor der christl. Gemeinde | allhier zu Uhyst am Taucher . . .
1716 geboren . . . (zu Klix).

Das übrige unlesbar. Er war seit 1743 Pfarrer in Pohla, seit 1745 in Uhyst.
An der Kirche lehrend.

Auf dem Kirchhofe drei ältere hübsche Grabkreuze, aus Schmiedeeisen.

Zwei Grabkreuze, auf dem Kirchhofe, aus Schmiedeeisen reizvoll gearbeitet. Auf einem Flacheisenkreuze, dessen Arme durch Voluten verbunden sind, sitzt in der Mitte ein flacher Blechkasten mit Türe. Die Widmung auf derselben und der Lebenslauf im Innern des Kastens sind verwittert.

Um 1800 (?).

Grabkreuz (Fig. 262), von gleicher Art, nur reicher durchgebildet. Der Kasten sitzt unter dem Kreuzungspunkt und ist über der wagerechten Stange im Halbkreis verdacht. Die beiden Felder sind durch kleeblattartige Gebilde ausgefüllt.

Um 1800 (?). Ebenfalls südöstlich der Kirche.

Denkmal des Jakob und Johann Traugott Mütterlein, † 1814
beziehentlich 1811.

Zwei Sandsteingrabmäler, etwa 190 cm hoch.

Auf einem mit Blattgehängen verzierten Postament steht eine Säule, an der eine ovale Schrifttafel hängt, mit Zweigen geschmückt. Den oberen Abschluss bilden Urnen.

Die Inschrift lautet:

Jacob | Mütterlein, | Herrn Johaⁿ George | Mütterleins Herrn auf | Klein-Hähnchen |
zweiter Sohn zweiter Ehe . . . 1781 geb. . . . starb . . . 1814.

Auf dem anderen:

Einem guten Sohne | Johann Traugott | Mütterlein, | geb. 1789 gest. 1811 . . . setzte
dieses Denckmal der Elternliebe | Johann George | Mütterlein, | auf Klein-Hähnchen |
u. Neraditz.

Auf den Postamenten Sprüche.

Auf dem Friedhofe.

Wehrsdorf.

Kirchdorf, 14,5 km südlich von Bautzen.

Die Kirche.

Die Kirche wurde nach Abtrennung der Gemeinde von Sohland neu erbaut. Am 11. Mai 1725 wurde der Grundstein gelegt und am 11. November desselben Jahres die Kirche geweiht. 1735 mußte an Stelle der beschädigten Stuckdecke